

I n h a l t s v e r z e i c h n i s

zur Niederschrift über die öffentliche 04./X. Ratsperiode Sitzung des Integrationsrates der Stadt Kleve am Donnerstag, dem 11.06.2015, 17.30 Uhr, im Interimsrathaus - Zi. 005

	<u>Seite</u>
1. Einrichtung einer Vollzeitstelle für einen Sozialarbeiter (Antrag der SPD-Fraktion vom 13.04.2015)	4 - 5
2. Bericht über die Teilnahme am "Festival of Tolerance"	5
3. Mitteilungen a) Verunglimpfung der Verwaltung	6
4. Anfragen . / .	6

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche 04./X. Ratsperiode Sitzung des Integrationsrates der Stadt Kleve am Donnerstag, dem 11.06.2015, 17.30 Uhr, im Interimsrathaus - Zi. 005

Unter dem Vorsitz des
Herrn Ezer, Hüseyin
sind anwesend die Stadtverordneten:

Gietemann, Josef	SPD
Goertz, Heinz	Offene Klever
Heyrichs, Michael	CDU
Maaßen, Manfred	CDU
Siebert, Susanne	Bündnis 90/ DIE GRÜNEN

die im Rahmen der Integrationsratswahl gewählten
Mitglieder:

Zigan, Paul	Einzelbewerber für Kizilkaya, Ünver
Boskamp, Maria	SPD für Overkamp, Lambertus bis 19.10 Uhr
Kostiw, Lilli	CDU
Özerdogan, Mustafa	SPD für Berg, van den, Anna

die beratenden Mitglieder:

Boskamp, Heinz	bis 19.10 Uhr
Delbeck, Eva-Maria	
Teigelkötter, Friedrich	

Nicht anwesend:

Balli, Nuray
Berg, van den, Anna
Giessen-Kleuters, van der, Mariska
Hütz, Klaus-Werner
Kizilkaya, Ünver
Overkamp, Lambertus
Pisarek, Wladyslaw
Rütter, Daniel
Weber, Julia

Von der Verwaltung sind anwesend:

Bürgermeister Brauer

Erster Beigeordneter Haas

Gleichstellungsbeauftragte Tertilt-Rübo

Oberverwaltungsrätin Keyzers

Leiter GSK Mutz

Verwaltungsrätin Northing

Tariflich Beschäftigter Kunders

Tariflich Beschäftigter Oomen

Amtfrau Berns als Schriftführerin

Integrationsratsvorsitzender Ezer begrüßt die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Integrationsrates fest.

Anmerkungen zur Tagesordnung ergeben sich nicht.

Beratendes Mitglied Delbeck äußert sich zur Niederschrift über die letzte Sitzung dahingehend, dass sie davon ausgegangen sei, dass die Verwaltung zu den Sitzungen der Arbeitsgruppe zur Bestandsaufnahme der vorhandenen Hilfs- und Betreuungsangebote für Asylbewerber einladen werde. In der Niederschrift werde dazu nicht ausgeführt.

Amtfrau Berns bestätigt, dass Sie zu den Sitzungen einladen und zwecks Dokumentation auch teilnehmen werde.

Da die Niederschrift am heutigen Tag erst per Mail zugegangen ist, wird sie abschließend in der kommenden Sitzung des Integrationsrates thematisiert.

1. **Einrichtung einer Vollzeitstelle für einen Sozialarbeiter**
(Antrag der SPD-Fraktion vom 13.04.2015)

StV. Gietemann begründet den Antrag der SPD-Fraktion. Die Fraktion habe im März/ April dieses Jahres zahlreiche Gespräche bzgl. der Flüchtlingsaufnahme und der erforderlichen Integration dieser Menschen geführt. Sie sei davon überzeugt, dass ein Sozialarbeiter, der sich dieser Situation annehme, die Arbeit des Fachbereiches Arbeit und Soziales positiv begleiten könne. Haupteinsatzort solle die Stadionstraße sein, wobei der angesprochene Migrationshintergrund wünschenswert, aber nicht alleiniges Kriterium sein solle.

StV. Heyrichs meint, dass zum Stellenplan 2015 bereits 0,8 Stellen zusätzlich aufgenommen worden seien.

Oberverwaltungsrätin Keyzers erläutert, dass eine Stelle im mittleren Dienst aufgestockt worden sei; es sich aber um reine Verwaltungstätigkeiten handele.

StV. Heyrichs teilt mit, dass die CDU-Fraktion die Betreuung, auch vor dem Hintergrund der Haushaltslage, weiter extern über den Caritas sicherstellen wolle. Den Antrag werde sie ablehnen.

StV. Goertz spricht die Betreuung durch das TBH an und möchte wissen, wie viele Personen beteiligt und wie viele Wochenstunden eine Betreuung gegeben sei.

Erster Beigeordneter Haas verweist auf die Drucksache Nr. 249/X., in der die gesamte Betreuungssituation detailliert dargestellt werde. Die sozialpädagogische Betreuung werde durch eine hohe Fachlichkeit durch den Caritas übernommen. Eine tägliche Betreuung erfolge zudem durch die Hausmeister. Die Betreuung belaufe sich auf 560 Stunden im Jahr. In den Nachtrag 2015 sei eine weitere Reserve von 50 Stunden aufgenommen worden. Die Verwaltung setze die Forderungen des Landes im Rahmen der Zuschussbewilligung mittels vernünftiger und auskömmlicher Standards um. Die Betreuungssituation sei aus Sicht der Verwaltung ausreichend. Eine Ausweitung dieser

Standards sei zwar wünschenswert, angesichts der finanziellen Situation insbesondere aufgrund der ausbleibenden Einhaltung des Konnexitätsprinzips von Bund und Land aber nicht umsetzbar. Er rate daher dringend davon ab, die Ausweitung der Betreuung zu beschließen.

Oberamtsrätin Northing ergänzt, dass für den Caritas 200 Stunden abgerechnet würden. Da das Land 508.000 € bewilligt habe, werde das Stundenkontingent erhöht, um die Mittel vollständig abrufen zu können. Für den Caritas würden somit 250 Stunden und für perspektive personal 212 Stunden abgerechnet. Davon entfielen auf eine Betreuung in der Stadionstraße 208 Stunden, 4 Stunden pro Woche und in der Braustraße 104 Stunden, 2 Stunden pro Woche. Hinzu käme die in den Nachtrag 2015 aufgenommene Reserveposition von 50 Stunden für den Caritas. Das Betreuungsangebot des Caritas habe sich zum Vorjahr verdoppelt.

StV. Siebert meint, dass der Antrag der SPD-Fraktion Bestandteil des gesamten Konzeptes zur Wohnraumversorgung und Integration von Flüchtlingen sei und somit in diesem Zusammenhang bereits Berücksichtigung finde.

StV. Gietemann äußert, dass sich die Situation laut der im März/ April geführten Gespräche noch anders dargestellt habe. Vor dem Hintergrund, dass der Antrag im Rahmen des Gesamtkonzeptes Berücksichtigung finde und die Verwaltung die Betreuungssituation als auskömmlich ansehe, zieht er den Antrag der SPD-Fraktion zurück.

2. **Bericht über die Teilnahme am "Festival of Tolerance"**

Gleichstellungsbeauftragte Tertilte-Rübo gibt eine Rückschau über das Festival anhand einer Powerpoint-Präsentation sowie eines Filmes von respekt.tv.

Vorsitzender Ezer dankt Frau Siebert für die Organisation und meint, dass sich der Integrationsrat auf dem Festival gut präsentiert habe.

StV. Siebert äußert, dass es enorm sei, was der Integrationsrat gemeinsam mit den beteiligten Flüchtlingsfrauen in dieser kurzen Zeit umgesetzt habe. Die Flüchtlingsfrauen hätten sich über ihre Beteiligung gefreut und mitgenommen gefühlt.

StV. Goertz meint, dass zur nächsten Veranstaltung auch die Flüchtlinge eingeladen werden sollten.

Gleichstellungsbeauftragte Tertilte-Rübo teilt mit, dass sie im Vorfeld alle Organisationen angeschrieben und um Weitergabe der Informationen gebeten habe.

Hinsichtlich der Terminierung des Festivals sowie der mangelnden Bürgerbeteiligung weist Oberverwaltungsrätin Keyzers darauf hin, dass nicht die Stadt, sondern der AStA der Hochschule Veranstalter und die Stadt lediglich als Gast aufgetreten sei. Die von der Verwaltung herausgegebene Pressemitteilung zur Information aller Bürgerinnen und Bürger sei von der örtlichen Presse leider nicht angemessen veröffentlicht worden.

3. **Mitteilungen**

a) Verunglimpfung der Verwaltung

Erster Beigeordneter Haas findet deutliche Worte zu den in den vergangenen Wochen immer schärfer werdenden unsachlichen und verleumderischen Äußerungen Einzelner gegenüber der Stadt Kleve im Zusammenhang mit der Flüchtlingssituation, die mittlerweile die Grenze des Erträglichen überschritten und nichts mehr mit Toleranz und Respekt zu tun hätten. Er wünsche sich in diesem Zusammenhang die Unterstützung von Rat und Integrationsrat. Vielmehr fordert er ein, dass sie sich schützend vor die Verwaltung stellen. Er kündigt an, sich künftig auch öffentlich zu diesen Äußerungen und Vorwürfen zu äußern.

4. **Anfragen**

./.

Ende der Sitzung: 18.10 Uhr

(Ezer)
Vorsitzender

(Berns)
Schriftführerin